

Erfordernissen in Übereinstimmung bringt; b) auf die Erhöhung der Arbeitsproduktivität orientiert; c) die Qualifikation der Arbeitskräfte fördert; d) die Arbeitskräftelenkung unterstützt; e) der Festigung der sozialistischen Arbeitsmoral und der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins dient. Das Lohnsystem ist Ausdruck der staatlich gelenkten, planmäßigen und einheitlichen Durchsetzung der Verteilung nach der Arbeitsleistung (->- *Gesetz der Verteilung nach der Arbeitsleistung*). Diese Gesichtspunkte werden durch verschiedene Lohnformen wie Zeitlohn und Stücklohn berücksichtigt, die durch die Anwendung weiterer Leistungskennziffern zum Prämienzeitlohn bzw. Prämienstücklohn ergänzt werden können. Neben dem A. erhalten die Werktätigen auch Prämien. Im Unterschied zum Lohn wird über die Prämie die Verbindung von individueller Arbeitsleistung und dem betrieblichen Gesamtergebnis hergestellt. Die Höhe des A. wird durch die individuelle Arbeitsleistung des Werktätigen wie auch durch das Niveau der gesellschaftlichen Arbeitsproduktivität bestimmt. In der sozialistischen Gesellschaft gibt es zum ersten Male in der Geschichte eine direkte Beziehung zwischen Arbeitseinkommen und Arbeitsproduktivität, weil die Werktätigen selbst die Eigentümer der Produktionsmittel sind und folglich sich keine Ausbeuterklasse die Früchte ihrer Arbeit aneignen kann. Dabei ist zu beachten, daß die erweiterte sozialistische Reproduktion, die wissenschaftlich-technische Revolution und die Vollendung des Sozialismus erfordern, die Arbeitsproduktivität schneller zu steigern als den A. Neben dem A. und Prämien erhalten die Werk-

tätigen bedeutende Mittel aus staatlichen Fonds (gesundheitliche, soziale, kulturelle Betreuung, Kindergeld u. ä.). -v *Real-einkommen*

Arbeitslosigkeit: für den Kapitalismus typischer Zustand des Mangels an Erwerbsmöglichkeiten für einen Teil der Werktätigen. A. wird durch das Wirken ökonomischer Gesetze des Kapitalismus hervorgerufen. Im Prozeß der kapitalistischen Akkumulation geht durch die steigende organische Zusammensetzung des Kapitals die Nachfrage nach Arbeitskräften relativ zurück; es entsteht eine relative Übervölkerung, die im Vergleich zu den mittleren Verwertungsbedingungen des Kapitals überflüssig ist und keine Beschäftigung findet. Diese Arbeitslosenarmee bildet die industrielle Reservearmee. Die A. tritt in verschiedenen Formen auf, z. B. latente A., saisonale A. (z. B. im Bauwesen, in der Landwirtschaft), fließende A. (betrifft Werktätige, die der hohen Arbeitsintensität nicht mehr gewachsen sind und die bis zur Übernahme einer neuen Beschäftigung erwerbslos sind), stokkende A. (z. B. Gelegenheitsarbeiter). Unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution wird die strukturelle A. immer bedeutsamer, die die Beschäftigten ganzer Industriezweige freisetzt (z. B. Bergbau) oder weitgehende Berufsumschichtungen bewirkt. Der Umfang der A. schwankt mit dem industriellen Zyklus; er ist in der Phase der Krisen und der Depressionen am größten und geht in der Phase der Belebung und des Aufschwungs zurück. In der Periode der allgemeinen Krise des Kapitalismus verschwindet die A. selbst in Zeiten der Hochkonjunktur nicht mehr und nimmt